

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?

Weihnachten ist mit Sicherheit das beliebteste Fest der Christen. Jung und alt freuen sich darauf, besuchen einander und zeigen mit Geschenken, dass sie sich gern haben. Aber rund um das Weihnachtsfest stellen sich viele Fragen und die besten Fragen stellen bekanntlich die Kinder. Nur wer Fragen stellt, findet den Weg zu eigenen Antworten.

Text: Rainer Oberthür.

Was feiern wir, wenn wir das Weihnachtsfest feiern?

Eine einfache Frage? Na ja, ich würde sagen, sie ist einfach und schwer zugleich. Wir können natürlich sagen, wir feiern die Geburt Jesu. Doch was das wirklich heisst, ist ein grosses Geheimnis. Denn Christen glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist, dass Jesus selbst ganz Mensch und ganz Gott ist, dass also mit Jesus Gott selbst auf die Welt kommt. Das können wir Menschen niemals ganz verstehen: Der grosse Gott macht sich ganz klein und kommt als Baby, als ein armes Kind in unsere Welt. Das ist ein Wunder!

Woher wissen wir denn von Jesus?

In der Bibel, genauer gesagt im Neuen Testament erzählen uns die vier Evangelisten Lukas, Markus, Matthäus und Johannes vom Leben Jesu,

von seiner Botschaft des Friedens und der Liebe, nach der er selbst lebte. Menschen wurden bei Jesus gesund. Er erzählte Geschichten von einer neuen Zeit bei Gott, die mit ihm schon anfang. Seine Freunde waren begeistert, doch die Römer fürchteten um ihre Macht und töteten ihn am Kreuz. Aber das war nicht das Ende. Die Menschen erfuhren, dass Jesus auferstanden wieder bei Gott und auch bei ihnen ganz nah ist. Das feiern wir jedes Jahr zu Ostern.

Und wer erzählt uns von der Geburt Jesu?

Der Apostel Paulus schreibt in seinen Briefen an die ersten Christen ungefähr 25 Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung nur kurz, dass Jesus von einer Frau geboren wurde und ein Jude war. Von der Geburt Jesu erzählen uns

dann die Evangelisten Matthäus und Lukas etwa 50 Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung. In ihren Erzählungen über die Kindheit Jesu sagen sie weiter, wer Jesus für die Menschen von Anfang an und für uns alle bis heute ist. Denn Menschen brauchen Geschichten, damit der Glaube lebendig bleibt. Mit Jesus Christus geht die Geschichte weiter, die Gott mit dem Volk Israel und mit allen Menschen begonnen hat. Jesus wird ein Mensch auf der Erde. Das geht nicht ohne Gott im Himmel.

Wann wurde Jesus denn geboren?

Den Tag und das Jahr wissen wir nicht genau, denn es ist mehr als 2000 Jahre her. Das ist auch nicht das Wichtigste. Erst ungefähr 300 Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung begannen die Christen auch die Geburt Jesu zu feiern. Sie wählten dafür den damals dunkelsten Tag des Jahres, an



dem die Römer die Sonne als unbesiegbaren Gott verehrten. Denn für uns Christen ist Jesus die Sonne, die von Gott kommt. In der Nacht vom 24. zum 25. Dezember feiern wir Jahr für Jahr die Geburt Jesu. Die Menschen sehen in Jesus ein Licht von Gott in der Finsternis. Sie haben erfahren, dass Jesus auferweckt wieder bei Gott ist. Wir feiern also Weihnachten, weil wir Ostern feiern. Das Licht der Weihnachtskerzen kommt von der Osterkerze.

Steht in der Bibel auch etwas von den Heiligen Drei Königen?

Matthäus erzählt uns von drei Sterndeutern, kluge und reiche Leute, die von weit her einem Stern folgen, der sie zu Jesus, dem Sternkind führt. Das soll zeigen: Von überall her kommen die Menschen und bringen ihm Gaben, denn Jesus ist für alle da. Später wurden daraus die Heiligen Drei Könige, die oft als Jüngling, Mann und Grossvater aus den drei damals bekannten Erdteilen Afrika, Europa und Asien dargestellt werden. Auch das heisst: Alle können zu jeder Zeit aus aller Welt zu Jesus kommen.

Matthäus erinnert in seinem Evangelium immer wieder an Sätze von den Propheten, die durch Jesus in Erfüllung gehen. Er führt mit seinen Geschichten den Juden seiner Zeit vor Augen: Jesus ist der Retter, auf den wir schon so lange warten. Und den Christen sagt er bis heute: Ihr versteht Jesus nicht, wenn ihr die Heiligen Schriften nicht kennt.

Und wer erzählt uns von den Hirten?

Das ist Lukas. Mit den Hirten kommen auch die armen und einfachen Menschen zu Jesus. Sie hören die Botschaft der Engel und eilen zur Krippe, um selbst das Kind zu sehen, das Licht in die Welt bringt. Man muss nicht klug und gebildet sein, um Gott zu erfahren. Es reicht aus, aufmerksam zu hören und zu sehen, die Welt als Tatsache und als Geheimnis zu schauen.

Lukas betont in seinem Evangelium immer wieder, dass Jesus sich stark macht für die Armen und Benachteiligten. Und so erzählt Lukas schon am Anfang: In eine Welt, in der Kaiser Augustus mit Gewalt herrscht und sich als Gott feiern lässt, kommt ein armes Kind. Und Gott zeigt sich nicht im mächtigen Kaiser, sondern im ohnmächtigen Kind in der Krippe. Der Tod Jesu am Kreuz zeigt das noch deutlicher. Gottes Macht ist ganz anders als die Macht der Menschen. Es ist eine Macht der Liebe.

Und waren wirklich Ochs und Esel bei Jesus an der Krippe?

Das könnte gut sein, aber Lukas erzählt uns davon nichts. Doch beim Propheten Jesaja steht: Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn. So sollen auch die Menschen zu Gott kommen. Das haben Christen in die Krippengeschichte von Lukas hineingelesen. Dann haben Künstler Bilder gemalt, auf denen Jesus zwischen Ochs und Esel liegt. Heute gehören Ochs und Esel zu jeder Krippe. Die treuen Tiere kommen auch zu

Jesus, also zu Gottes Sohn. Und die Krippe kann doch ein schönes Bild sein für die gemeinsame Heilige Schrift der Juden und Christen, in der Jesus mittendrin liegt.

Dann können wir von Jesus lernen, wer und wie Gott ist?

Ja, wir können auf Jesus hören, was er uns von Gott erzählt, und wir können auf Jesus schauen und dabei Gott sehen. Der Evangelist Johannes erzählt uns nichts über Jesu Geburt, doch er schreibt: In die Welt kam das Licht, das in jedem Menschen strahlt. Niemand kann Gott sehen. Doch der Sohn zeigt uns, wie Gott wirklich ist.

Das alles sind gute Gründe, das Weihnachtsfest zu feiern. Vor Freude darüber, dass Gott Mensch geworden ist, schenken wir uns gegenseitig etwas und zeigen, dass wir uns gerne haben so wie Gott jeden von uns als einzigartigen Menschen liebt!

Buchtipps – direkt bestellen über www.swissfamily.ch/buchtipps



Die Weihnachtserzählung

Rainer Oberthür, Bilder von Renate Seelig
Gabriel Verlag,
Fr. 19.90

